

Mode: Lampertheimer Designerin Kathleen Bürckholdt arbeitet nun im Wormser Kunsthaus / Großes Atelier in inspirierender Umgebung

Neuer Name, neues Atelier, neues Glück

Von unserem Redaktionsmitglied
Anne-Kathrin Jeschke

LAMPERTHEIM/WORMS. 45 Quadratmeter misst das neue Atelier, drei Fenster lassen das Licht herein. Fast schon etwas verloren wirken die zwei kleinen Nähmaschinen in dem großen Raum. Entwürfe hängen an der Wand – von einem Kleid in Rot beispielsweise oder einer Jacke ganz in Schwarz mit auffälligen Knöpfen. Spiegel lehnen an der Wand, auf Kleiderbüsten und -ständern hängt „Kathleens“ Kollektion.

Neues Atelier, neuer Name: Aus Kathleen Egger – Designerin aus Lampertheim – ist Kathleen Bürckholdt geworden. Sie hat den Namen ihres geschiedenen Mannes abgelegt und ihren Mädchennamen wieder angenommen. Aus ihrem kleinen Atelier im Haus eines Freundes in Hemsbach ist nun ein großes Atelier in Worms geworden – im Kunsthaus an der Prinz-Carl-Anlage. Einem Gebäude, das vielen Künstlern Raum bietet und von der Stadt subventioniert wird.

Das kleine Atelier in Hemsbach war als Starthilfe und somit als Übergangslösung gedacht. Nun ist Bürckholdt, die sich Ende vergangenen Jahres selbstständig gemacht hat, mit der neuen Wirkungsstätte der Erfüllung ihres Traums wieder ein Stück näher gekommen.

An das eigene Atelier ist sie durch Zufall gekommen: Sie hatte im Wormser Kunsthaus ein Modeshooting mit einem Fotografen. Im Gespräch stellte sich heraus, dass noch Räume frei sind. Und so kam eins zum anderen – und Kathleen Bürckholdt zu ihrem Atelier.

„Hier bin ich angekommen, hier fühle ich mich wie zu Hause“, sagt sie und spricht von einem „6er im

Lotto“. Es sei großartig, mit den vielen kreativen Leuten im Haus zusammenzuarbeiten, die sich auch gegenseitig inspirierten. „Hier klopft jeden Tag mal ein anderer an und schaut rein, was ich gerade mache“, sagt sie strahlend. Sie sei mit offenen Armen empfangen worden.

Am 21. Mai ist Kulturnacht in Worms – da wollen sich die Künstler aus dem Haus gemeinsam präsentieren. In einer Art Dunkelkammer im Erdgeschoss stellt jeder etwas aus: Ein Model wird Kleider von „Kathleens“ vorführen – und dabei punktuell beleuchtet. Die Designerin öffnet außerdem ihr Atelier und plant eine Modenschau.

Vermarktung hat Priorität

Im Moment stößt sie verschiedene Projekte an. Die dritte Kollektion ist fertig. Zwar macht Kathleen Bürckholdt bereits neue Entwürfe, aber sie konzentriert sich nun vor allem darauf, ihre Mode zu vermarkten und ihr Label bekannter zu machen. „Es ist hart – aber das wusste ich ja“, sagt sie. Zum Leben reiche das, was sie durch ihre Selbstständigkeit verdiene, noch nicht. Aber sie zeigt sich kämpferisch, will sich durchbeißen: „Deswegen gebe ich jetzt Vollgas.“ Sieben Tage pro Woche ist Kathleen Bürckholdt im Atelier.

Eine Musikanlage steht auf dem grauen Teppichboden und ein großes, buntes Bild von einer Künstlerin, die ebenfalls im Haus arbeitet. „Es gefiel ihr nicht mehr, aber ich habe mich sofort verliebt und es ausgeliehen“, sagt Kathleen Bürckholdt. Anstelle von Gardinenstangen liegen dicke Hölzer über den Fenstern auf, an denen die Vorhänge festgemacht sind. Eine Industriellampe hat sie selbst auf einen Ständer auf Rollen gebaut, um sich so – wenn das



Fühlt sich wohl im neuen Atelier im Wormser Kunsthaus: die Lampertheimer Designerin Kathleen Bürckholdt.

BILD: AKJ

Tageslicht nicht mehr genügt – beste Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Kathleen Bürckholdt fühlt sich wohl in ihrem Atelier. Für Künstler eine Voraussetzung, um kreativ zu sein. Ruhig sitzen und warten, das kann die Frau mit der Blume im Haar – „Kathleens“ Markenzeichen – nicht. In ihrem Kopf schwirre es nur so vor Ideen, die umgesetzt werden wollten, sagt sie. Eine künftige Zielgruppe könnten Frauen mit etwas mehr Körperfülle sein. Hier werde häufig Interesse signalisiert. „Vieles auf dem Markt ist den Frauen zu bunt und zu kitschig“, sagt Kathleen Bürckholdt, die vor allem Klassisches, Schlichtes schneidert.

Kathleen – bald auch online

- Kathleen Bürckholdt ist **41 Jahre alt**.
- Sie ist in **Görlitz aufgewachsen** und 1989 über Ungarn und Wien aus der DDR geflüchtet.
- Kathleen Bürckholdt hatte zuvor **Herrenmaßschneiderin** gelernt und am Theater gearbeitet.
- Die **Mutter zweier Kinder** lebt in Lampertheim.
- Im vergangenen Jahr hat sie beschlossen, **sich mit einem Modetitel selbstständig zu machen**.

■ Ihr Atelier befindet sich **im Kunsthaus** an der Prinz-Carl-Anlage in Worms.

■ Bei der **Preisverleihung des Grönderwettbewerbs Bergstraße-Odenwald** wurde Kathleen Bürckholdt in diesem Jahr ausgezeichnet. Sie erhielt den **Sonderpreis** zum Thema „Gründung im Handwerk“ im Kreis Bergstraße.

■ In der kommenden Woche geht ihre Internetseite online: www.kathleen-mode.de *akj*

TC Hofheim: Mehrere Heimspiele am Wochenende

Elf Teams im Einsatz

HOFHEIM. Ein kompletter Spieltag steht den Mannschaften des Tennisclubs am Wochenende bevor. Nachdem die drei Jugendteams bereits die Saison eröffnet haben (wir berichteten), greifen nun auch die Teams aus dem Aktivenlager ins Geschehen ein, so dass elf Mannschaften gefordert sind.

Fünf Begegnungen werden morgen, 14. Mai, ausgetragen. Heimrecht genießen dabei lediglich um 9 Uhr die Damen 50 gegen den TC Michelstadt und die Juniorinnen U 18 gegen Heppenheim. Ebenfalls um 9 Uhr spielen die Junioren bei der Spielgemeinschaft Birkenau/Rimbach/Gorxheimertal. Um 14 Uhr stehen am Samstag die Partien der Herren 50 in Egelsbach und der Herren 55 beim TuS Rüsselsheim auf dem Plan.

Weiter geht es am Sonntag, 15. Mai, um 9 Uhr mit den Heimspielen der Damen gegen den TC Bürstadt 2 und der Herren 30, die auf den TC Schaaheim treffen. Zeitgleich spielen die Damen 30 in Egelsbach, die erste Herrenmannschaft in Walldorf und die Herren 40 bei der SKG Obermumbach. Die Reserve der Herren bestreitet um 14 Uhr ein Derby bei der Reserve der TG Bobstadt. *fh*

Ortsgerichtsvorsteher

Otto Scholl bleibt Stellvertreter

HOFHEIM. Der Ortsbeirat Hofheim hat Otto Scholl als stellvertretenden Ortsgerichtsvorsteher für das Ortsgericht Lampertheim II bestätigt. Einstimmig votierte das Gremium für die Benennung Scholls, der mittlerweile seit 35 Jahren dieses Amt bekleidet und dementsprechend über einen großen Erfahrungsschatz verfügt. Jetzt muss noch die Bestätigung seitens der Stadtverordnetenversammlung und anschließend des Amtsgerichts erfolgen. *fh*

DER DIREKTE DRAHT

Unsere **Lampertheimer Redaktion** erreichen Sie unter folgenden Durchwahlnummern:

Uwe Rauschelbach	06206/159722
Alexandra Hoffmann	06206/159723
Anne-Kathrin Jeschke	06206/159724
S. Wassmuth-Gumbel	06206/159725
Hanna Weber	06206/159725
Beate Stumpf	06206/159734
Katrin Filthaus	06206/159738
Bernhard Zinke	06206/159728
Fax	06206/159777

redaktion.lampertheim@mamo.de

Lessing-Gymnasium: Zum neuen Schuljahr startet die nächste Klasse in das Musikprojekt

Schnuppertag für angehende Bläser

LAMPERTHEIM. Mit Beginn des kommenden Schuljahres startet auch die Bläserklasse am Lessing-Gymnasium in die nächste Runde. Im Rahmen dieses Projekts wird eine Klasse der Sextaner mit Blasinstrumenten von Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Posaune bis Euphonium ausgestattet. Diese ersten musikalischen Gehversuche werden von den

Musiklehrern des LGL sowie von erfahrenen Instrumentallehrern wöchentlich begleitet.

Musiklehrer beantworten Fragen

Bevor es jedoch im August losgehen kann, haben interessierte Schüler und Eltern die Gelegenheit, sich morgen, 14. Mai, um 11 Uhr in den Musikräumen des Lessing-Gymna-

siums zu informieren. Die Musiklehrer werden mit Unterstützung der aktuellen Bläserklassen sämtliche Instrumente kurz vorstellen, ihre Arbeit erläutern, die Anmeldung erklären und Fragen der Interessenten beantworten. *zg*

Infos unter Telefon 06206/15 52 20 oder j.dath@lgl.de

Katholische Kindertagesstätte: Neues Konzept kommt an

In der Kita stehen diesmal die Mütter im Mittelpunkt

HOFHEIM. Zum Muttertagsfest hatte die katholische Kindertagesstätte eingeladen. Den vielen Besuchern boten die Organisatoren im Vergleich zu den Vorjahren ein neues Konzept, das bestens angenommen wurde. Die Kleinen hatten für die Muttis Gedichte, Lieder und Geschichten vorbereitet.

Zwei Erzieherinnen buken frische Waffeln, andere starteten auf der Wiese eine Malaktion mit Sprühflaschen. Dazu gab es unterschiedliche Kinderspiele, die wiederum den kleinen Gästen angeboten wurden. Die neue Konzeption bot den Besuchern jedenfalls weitaus mehr Zeit, gemütlich zusammensitzen. „Wir haben bewusst eine andere Form gewählt, damit diesmal alle etwas von dem Tag haben“, sagte Kita-Leiterin Do-

ris Tannenberger, die sich über den Erfolg der Veranstaltung freute.

Der Elternbeirat der Kindertagesstätte bringt derweil einen Förderverein auf den Weg. Er gestaltete eine große Tombola und trug sehenswerte Preise zusammen. In nur einer halben Stunde waren die 300 Lose vergriffen. Nieten gab es nicht, die Einnahmen aus dem Losverkauf dienen als Startkapital.

Der besondere Dank der Organisatoren der Tombola galt den Hofheimer Gewerbetreibenden, die den Kindergarten sehr großzügig mit Preisen unterstützt hatten. „Bisher hatten wir nur positive Rückmeldungen“, sieht Tannenberger ihre Institution mit dem neugestalteten Muttertagsfest auf dem richtigen Weg. *fh*



Anlässlich des Muttertags lädt die katholische Kindertagesstätte in Hofheim zum Fest ein.

BILD: FH

Kommunalpolitik: JU Ried legt bei Klausurtagung Inhalte fest / Gespräche mit Mutterpartei folgen

Junge Union will im Freibad surfen

LAMPERTHEIM. Was in Stadtteilen von Berlin funktioniert, kann nach Meinung der Jungen Union (JU) Ried auch in Lampertheim klappen: der Bürgerhaushalt. Sie unterstützen die Einführung dieses Konzepts, das die FDP in der vergangenen Legislaturperiode ins Stadtparlament eingebracht hatte, und das letztendlich auch beschlossen worden ist.

Bei einem solchen Haushalt sollen Bürger laut Mitteilung der JU selbst über ein vorgegebenes Budget entscheiden: In einer ersten Phase könnten die Bewohner und die Verwaltung Projekte einbringen und im zweiten Schritt dürften die Bürger dann mitentscheiden, welche davon oberste Priorität haben.

Als Beispiel nennt Christian Hartmann, Sprecher der JU, die Idee der Hofheimer SPD, eine Skateranlage anlegen zu lassen: „Man könnte zum Beispiel über eine Abstimmung im Internet sicherstellen, was die Bürger wollen.“ Ob ihnen nicht zum Beispiel eine Sanierung der Bürgersteige wichtiger sei. So schaffe man echte Bürgerbeteiligung und fördere das Kostenbewusstsein der Lamperthei-

mer, betont die JU. Die Junge Union hat bei einer Klausurtagung weitere Ideen erarbeitet. „Der Erste Stadtrat jammert über leere Kassen, spart aber nicht“, kritisiert Hartmann. Und spielt etwa auf das Lampertheimer Freibad an: Die JU sei gegen die Anschaffung von Millionen Euro teuren Edelstahlbecken – eine Sanierung ist für den Herbst dieses Jahres geplant –, für die sich die Stadt weiter verschulden müsse.

„Badegäste haben die Wahl“

„Man kann den Luxus früherer Zeiten nicht mehr um jeden Preis erhalten, vor allem dann nicht, wenn einige Kilometer weiter in Bürstadt ein weiteres Freibad betrieben wird“, so heißt es weiter. Hier regt die JU an, im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit gegebenenfalls neue Kooperationswege mit Bürstadt zu suchen: „Wir haben beides, die Becken in Bürstadt, den See hier in Lampertheim“, sagt Hartmann. Gäste könnten sich also aussuchen, was sie bevorzugen und zwischen beiden Bädern wählen. Eine „Herzensangelegenheit“ ist der JU nach wie

vor die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats. Bereits vor einigen Wochen hatten die jungen Christdemokraten dies angeregt. Vertreter der Politik waren zwar nicht grundsätzlich abgeneigt, aber zurückhaltend (wir berichteten). „Die Legislaturperiode ging zu Ende, deswegen war Stillstand“, sagt Hartmann. Es gebe aber einen Rechtsanspruch auf ein Forum für Kinder und Jugendliche. „Wir wollen einen solchen Beirat auf die Beine stellen und bei der Umsetzung mithelfen.“

Die JU macht auch mit weiteren Ideen auf sich aufmerksam: „In Zeiten von Tablet-PCs und Smartphones müssen wir mit der Zeit gehen und den Bürgern zum Beispiel im Stadtpark, auf dem Schillerplatz oder im Freibad einen weiteren Grund zum Verweilen geben, in dem wir mobiles Internet anbieten und damit eine Vorreiterrolle einnehmen“, heißt es in der Mitteilung.

„Wir denken dabei zum Beispiel an Studenten, die mobil sein müssen“, sagt Christian Hartmann. Es sei wichtig für die Stadt Lampertheim, mit der Zeit zu gehen. Aber er räumt

auch ein: „Das ist nicht unser dringendstes Problem.“ Die JU „tritt für einen strikten Sparkurs ein“, heißt es in der Mitteilung. Deswegen blicke man mit Sorge auf den Vorschlag der Hofheimer SPD, eine Skateranlage in Hofheim zu errichten, die mit rund 100 000 Euro zu Buche schlagen werde. „Für uns ergibt sich die Logik dahinter nicht, heute von geliehenem Geld eine Skateranlage für die Jugend zu bauen und diese in der Zukunft die Schulden zahlen zu lassen“, so die JU.

Man hoffe, sagt Hartmann, dass die Interessen der Jugend durch die jungen CDU-Stadtratsmitglieder Lisa Galvagno und Aidas Schugschdinin im Stadtparlament vertreten würden. Über ihre Ideen will die JU außerdem zunächst mit ihrer Mutterpartei, der CDU, verhandeln. Auch wenn man nicht in jeglicher Hinsicht einer Meinung sei. „Wir haben eigene Ideen“, so der JU-Sprecher. Man habe das Selbstbewusstsein, eigene Positionen zu beziehen. *akj*

Alle Ergebnisse der Klausurtagung: www.ju-ried.de